

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Dreizehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit 20 Neugroschen.

N^o 12.

27. März

1848.

Die neuesten Ereignisse und unsere Hoffnungen.

Unser Blatt ist ein Wochenblatt, erscheint also in Zwischenräumen von acht Tagen. Aber was geschieht jetzt nicht Alles in acht Tagen, da jeder einzelne Tag die großartigsten Veränderungen herbeiführt! Als wir die vorige Nummer unseres Blattes ausgaben, existirte noch das alte, starre Ministerium Könnert. Wenige Tage später — und ein Ministerium Braun ist an die Spitze der öffentlichen Geschäfte getreten, hat, auf den Ruf des Königs, der noch zur rechten Zeit erfolgte, die Leitung der Angelegenheiten unserer Heimath Sachsen übernommen. Zwei Söhne unserer Provinz sitzen gegenwärtig unter den Männern, die den Beirath der Krone bilden, — ja der Eine steht an ihrer Spitze. Welch' ein Umschwung der Dinge.

Was aber fast noch mehr überrascht, noch mehr uns staunen macht, ist die gänzliche Umgestaltung aller Verhältnisse in dem benachbarten Oesterreich. Metternich, dieser ehemalige Lenker der Geschicke von Deutschland, dieser erste Anführer der Feinde des deutschen Volkes, von dem die deutschen Fürsten sich gängeln, wie die Minister derselben zu Verrath am deutschen Volke, zu Lüge und Treubruch sich bestimmen ließen, dessen System die Nacht und dessen Wahlspruch die Knechtschaft des Volkes war — Metternich, dieser „große Staatsmann“, ist endlich gestürzt, gestürzt wie sein System. Auch unsere deutschen Brüder in Oesterreich haben das verhasste Joch abgeschüttelt, das so lange Jahre auf ihnen gelastet hat. Auch sie entfalten, kräftig und freudig, das Banner der Freiheit, wollen nicht mehr geknechtet und geknebelt sein von einer verrätherischen, volksfeindlichen Kabinettpolitik. Wenige Stunden von uns, ringsum an unseren benachbarten Gränzen, die zeither die Endpunkte aller freien Bewegung waren, ertönt Jubel über die errungenen Güter, werden Freu-

denfeste gefeiert darüber, dass Oesterreich nun eintreten darf in die Reihe der konstitutionellen Staaten. Frei ist das Wort — auch in Oesterreich! Kaum ist es zu fassen, was geschehen ist. Freie Presse und Oesterreich! Sonst die schreiendsten Gegensätze, jetzt in freundlicher Gemeinschaft und Verschwisterung zusammen! Der Alp, der unser benachbartes Brudervolk so lange gedrückt hat, ist also hinweggenommen. Frei athmen sie, wie wir. Jubel! Jubel! Ja ja wir nehmen Theil an Eurer Freude, herzliche Nachbarn in Böhmen, fühlen mit Euch, was Euch jetzt so stürmisch bewegt. Jetzt seid Ihr uns erst wahrhafte Nachbarn geworden, Nachbarn, die bald keinerlei Schranke mehr trennen wird — auch die Zollschranken nicht, wenn unser Deutschland erst ein einiges geworden ist, woran nun nicht mehr zu zweifeln ist, nachdem auch Ihr zu uns herübergetreten seid, Euch unter der gemeinschaftlichen Fahne zusammengescharrt habt. Metternich und Mitternacht entflohen! Willkommen, du Morgen der Freiheit! Für Euch, wie für uns!

Das Programm unseres neuen Ministeriums über die Hauptgrundsätze, welche man bei der Verwaltung zu befolgen gedenkt, und über die Maasregeln, zu welchen man sich vereinigt hat (in dem Aufrufe „an das sächsische Volk“) ist alsbald nach der Ernennung der Minister erschienen. Mit Freuden ist dasselbe all-überall vom Volke begrüßt worden und wir haben Ursache, es freudig zu begrüßen. Denn es enthält dasselbe die Botschaft von der baldigen Erfüllung vieler unserer Wünsche, für welche wir jahrelang gestrebt und gekämpft, in und ausserhalb der Kammern in hoffnungslosem Kampfe uns abgemüht haben, in Sachsen namentlich abgemüht haben, weil der Wahlspruch des Ministeriums Könnert war: „Keine Konzessionen!“ d. h. keine Berücksichtigung der Wünsche des Volkes, mögen sie noch so begründet sein! Um so größer daher auch der Jubel über das bis jetzt Errungene oder in

nahe Aussicht Gestellte, je weniger noch vor wenigen Wochen auch der kühnste Flug der Fantasie an eine so baldige Verwirklichung unserer Hoffnungen zu glauben gewagt, mit der Sisyphus-Arbeit des Widerstandes gegen das alte Unterdrückungs- und Bevormundungssystem zu Ende zu sein gemeint hat.

Freilich müssen wir zugeben, dass mit diesem Programm noch nicht Alles gethan ist, was wir zu hoffen und zu fordern berechtigt sind. Das Programm enthält noch nicht Alles, was zur vollständigen Entwicklung und Sicherstellung unseres öffentlichen Lebens erforderlich ist, und das, was es enthält, bedarf natürlich zum größten Theile erst noch der Ausführung. Auch mag wol die Befürchtung vieler nicht ganz ungegründet sein, dass die Anhänger des alten Systems, die Trabanten der gestürzten Regierung zu Reaktionsmaasregeln sich verbinden und dem frisch grünenden Reiz unserer öffentlichen Zustände die Triebkraft zu entziehen suchen werden. Fehlt es doch selbst in unse-

rer nächsten Nähe nicht an Stimmen, die das morische Gebäude des alten Systems noch stützen und aufrecht erhalten wollten, nachdem es bereits zusammengebrochen war, nicht an Vereinigungen und Bestrebungen in reaktionärem Geiste! Aber immerhin! Wir vertrauen muthig der Zukunft. Unsere neuen Minister werden halten, was sie versprochen haben und die öffentliche Meinung wird sie schützen, der Kern des Volkes, die gebildete Mehrheit sie unterstützen. Mögen dann auch die alte Adelspartei und die Wenigen, die sich — zum Theil gegen besseres Wissen und ihrer früheren eigenen Handlungsweise entgegen — ihr verkauft haben, den Hunden gleich, die den Mond anbellten, die Stimmen der Reaktion ertönen lassen. Wir scharen uns zusammen und um unsere Regierung, wenn sie der Sache des Volkes treu bleibt und — die Sache des Volkes wird siegen!

Den 20. März 1848.

L.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Bustage Vorm. predigt Hr. P. Wimmer u. Nachm. Hr. Vikar Mehner. Am Sonntage Deuli predigt Hr. P. Wimmer. Am Mittwoch früh halb 8 Uhr soll allgem. Beichte gehalten werden.

Geborne: 24) Joh. Wolfg. Wunderich's, E. in Rebersreuth L. Estiane Emilie. 25) Mstr. Karl Glieb Spingler's, B. u. Fleischh. u. Besizers der Garküche allh. L. Louise Franziska. 26) Joh. Gottfr. Lent's, Instrumentm. u. E. in Remtengrün L. Estiane Karoline.

Beerdigte: 28) Mstr. Joh. Nikol Wunderich's, B. u. Webers allh. Ehefrau, Estiane Sophie geb. Seidel, 75 J. 29) Mstr. Joh. Glob Martin, B. u. Weber allh. 66 J. 1 M. 4 L. 30) Joh. Glieb Schindler's, Zimmerm. u. E. in Hermsgrün Ehefrau, geb. Weller v. Rebersreuth, 35 J. 3 M. 8 L.

Filialkirche Elster.

Am ersten Bustage u. am Sonntage Deuli predigt Hr. Vikar Mehner.

Geborne: 1) Joh. Friedr. Lindauer's, Webers in Grün todtegeb. Sohn. 2) Joh. Estopt; Bloß's, Müllergefellens unehel. Tochterl. Estiane Wilhelmine.

Beerdigte: 1) Ein todtegeb. Sohn. 2) Estiane Margar. Gräffler geb. Adler, eine Wöchnerin, 38 J. 7 M. 10 L.

Bekanntmachung. Von dem Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist gestern und heute das 3., 4. und 5. Stück von diesem Jahre allhier eingegangen. Diese Stücke enthalten:

Nr. 9. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage betr.; vom 9. März 1848.

Nr. 10. Bekanntmachung (einen neuen Nachtrag zur Arzneitaxe betr.), vom 4. März 1848.

Nr. 11. Verordnung, die Aufhebung der Zensur betr.; vom 9. März 1848.

Nr. 12. Verordnung, die Ernennung des Grafen von Einsiedel zum Mitglie der ersten Kammer der Ständeversammlung betr.; vom 10. März 1848. und

Nr. 13. Bekanntmachung, die Ernennung eines Wahlkommissars für den 21. bauerlichen Wahlbezirk betr.; vom 10. März 1848.

und sind bereits an den gewöhnlichen Orten ausgelegt worden.

Adorf, am 17. März 1848.

Der Stadtrath daselbst.
Lodt.

Bekanntmachung. Künftigen 29. dieses Monats

soll die Schlosserarbeit zu den Hauptthüren und einer anderen größeren Thüre im hiesigen neuen Schutthause an den Mindestfordernden in Adorf gegeben werden.

Die hiesigen Schlossermeister werden daher hiermit eingeladen, vorgedachten Tages, Vormittags 11 Uhr, in hiesiger Rathserpedition zu erscheinen, ihre Forderungen zu thun und weiterer Verhandlung gewärtig zu sein.

Nähere Auskunft über die Arbeit selbst ist bei dem Herrn Architect Nebe allhier zu erlangen.

Adorf, am 20. März 1848.

Der Stadtrath daselbst.
Lodt.

Bekanntmachung.

In Folge geschehenen Antrags auf Theilung soll vom unterzeichneten Konigl. Justizamte das den beiden Kürschnermeistern Christian Wilhelm Liebel und Heinrich August

Liebel gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus sammt Zubehör allhier in der Hofstatt gelegen, sub No. 139. des Brandversicherungskatasters, so in dem an hiesiger Amtsstelle aushängenden Anschlag näher beschrieben und auf 300 Thlr. — — taxirt worden ist,

den 31. März d. J.

öffentlich, jedoch freiwillig, unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, subhastirt werden.

Amtswegen wird solches ardurch bekannt gemacht und ladet man Erstehungslustige ein, sich am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an Amtsstelle allhier einzufinden.

Justizamt Adorf, den 4. März 1848.

In Stellvertretung:

Carl Gustav Schmieder,
Aktuar.

Freiwillige Subhastation.

Die von dem verstorbenen Glaser und Tischlermeister Johann Gottfried Kraus allhier nachgelassene Immobilien, als:

- 1) die Hausesbrandstelle, sub No. 115. des Brandkatasters und 112 a. des Flurbuchs,
 - 2) das daran gelegene Gärtchen, sub No. 112 b.,
 - 3) die daran befindliche Peint,
 - 4) das Feld auf dem untern Kreilberg, sub No. 2331.,
 - 5) das Stück Holz auf dem alten Brande, sub No. 1417.,
 - 6) das Stück Holz ebendasselbst, sub No. 1420,
 - 7) ein Stück Huthung in der Wohlhausener Loh, sub No. 2361.,
 - 8) ein Stück Feld daselbst, sub No. 2363.,
 - 9) eine Wiese daselbst, sub No. 2364.,
 - 10) eine dergl. auf dem hintern Weidig, sub No. 2459.,
 - 11) eine dergl. ebendasselbst, Nr. 2460.,
 - 12) drei Anthelle vom Felde in der Wohlhausener Loh, sub Nr. 2360.,
 - 13) drei Anthelle vom Wiesenrand allba, sub Nr. 2359. des Flurbuchs,
 - 14) ein Stück Holz auf dem Wald hinter Wohlhausen, sub Nr. 1365. des Wohlhausener Flurbuchs,
- sollen auf den Antrag dessen Erben und zwar die von Nr. 1. bis mit 7.

den 14. April 1848.

die von Nr. 8. bis mit 14. aber

den 15. April 1848.

an hiesiger Gerichtsstelle, jedesmal von Mittags 12 Uhr an, öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Neukirchen, am 10. März 1848.

Das Stadtgericht daselbst.
Schweinik.

Subhastation. Auf Requisition des Königl. Justizamtes Voigtsberg sollen Schulden halber die den Erben weil. Karl August Esbachs zu Georgenthal zugehörigen, in hiesiger Flur unter Nr. 91. und 198. gelegenen Immobilien, an einem Grasgarten und einem Acker Feld, welcher Ersterer auf 100 Thlr. — — und der Letztere auf 120 Thlr. — — hoch gewürdet worden,

den 5. Juni 1848.

von uns öffentlich versteigert werden. Es werden daher

zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, am erwähnten Tage des Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des weiteren Verfahrens gewärtig zu sein. Die nähere Beschaffenheit dieser Immobilien ist aus der mit dem Subhastationspatente öffentlich aushängenden ohngefahren Consignation zu ersehen.

Untersachsenberg, am 20. Januar 1848.

Die Gerichte daselbst.
Schneider.

Berichtigung.

Der Anfrage in diesem Blatte Nr. 11, warum die Wege zu Elster in einem so schlechten Zustande sich befinden, diene zur Antwort: Durch den am 17. August 1847 unseren Ort betroffenen Wolkenbruch sind die Wege im Orte selbst, wie der Weg nach Rosbach so zertrümmert worden, daß unbedingt nicht nur der Weg nach Rosbach, sondern auch die durch den hiesigen Ort führenden Wege verlegt werden müssen. So ist auch von der Königl. Straßenbau-Kommission zur Wiederherstellung der Wege der Kostenanschlag auf 2695 Thlr. gemacht worden. Das Patrimonialgericht Elster hat der hohen Regierungsbehörde die Sache vorgetragen, daß dieselbe der hiesigen Gemeinde zur Herstellung ihrer Wege eine Unterstützung aus der Staatskasse gewähren möchte. Das Resultat ist noch zu erwarten. Elster, am 20. März 1848.

Der Gemeinderath daselbst.
Pastor, Vorstand.

Hausverkauf. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein allhier an dem Elsterflusse gelegenes Wohnhaus, welches 3 Wohnstuben, 4 Kammern, Bodenraum, eine eingerichtete Färberei nebst Färbermandel, ingleichen einen eingebauten Stall und eine Scheune enthält, nebst daran befindlichem Gras- und Gemüsegarten freiwillig an den Meistbietenden zu verkaufen und habe hierzu

den 3. April dies. Jahr. Nachmittags 1 Uhr festgesetzt. Zugleich bemerke ich noch, daß sich das obbeschriebene Haus mit Zubehör auch zu einer Gerberei und anderen derartigen Gewerbsbetrieben sehr gut und ohne großen Kostenaufwand einrichten läßt. Darauf Reflektirende belieben sich deshalb an mich selbst zu wenden.

Adorf, am 16. Februar 1848.

Adam Gottlob Tauscher,
Färbermstr.

Grundstücksverkauf.

Ich beabsichtige, folgende in der Neukirchener Flur gelegene Grundstücke, als:

- 1) eine Wiese am Erlbacher Wege, bei Reichels Hause gelegen,
 - 2) ein Stück Feld unter dem Schießhause und
 - 3) ein dergl. über dem Wohlhausener Wege,
- am Neukirchener Jahrmärkte, den 29. und 30. dies. Mon., in der Wohnung meines Schwiegervaters, Christian Gottlob Schusters, Instrumentenmachers in Neukirchen, an den Meistbietenden zu verkaufen. Auch ertheilt Letzterer über die Grundstücke nähere Auskunft.

Klingenthal, am 18. März 1848.

Franz Karl Köhler,
Lehrerber.

Grundstücksverkauf. Das von weil. Frauen Finanzprokurator Becker allhier hinterlassene Wohnhaus in der Mehlthau, welches sich vorzüglich zu Errichtung einer Gerberei eignet, sammt dazu gehörigem Garten, Fischwasser und an der sogenannten Brücke gelegenen Keller steht aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf. Wir sind gesonnen, unser anstehendes Holz am Roszbacher Wege sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Abdorf, den 21. März 1848.

Christian Gottlieb Zanker,
Johann Friedrich Schöpfer.

Baum-Verkauf.

In meiner Baumschule stehen abermals mehrere Schock 3 bis 4 1/2 Ellen lange Ahorn, und verschiedene Sorten veredelte Äpfel, Birnen und Kirschen, so wie auch einige Stämmchen Walnüsse, Kastanien und Akazien billig zu verkaufen. Schönberg.

Johann Heinrich Neumeister,
Schullehrer.

Kartoffelverkauf.

Von meinen ganz frühen, vieltragenden, feinen Tafelkartoffeln, aus Samenkörnern erneuert, welche bei der Produktausstellung in Döbän, am 20. Septbr. v. J. den Preis erhielten, habe ich Herrn August François in Chemnitz ein Commissionslager gegeben und wird derselbe die 100 Stück zu dem ermäßigten Preise von 1 Thlr., 1000 Stück verhältnißmäßig billiger erlassen, so wie Bestellungen auf gewöhnliche gute, gesunde Kartoffeln à 1 1/2 Thlr. pro Dresdener Schffel, franco Dresden, unter Vorbehalt des Freiseins, annehmen.

Den resp. Abnehmern der feinen Kartoffeln wird ein Exemplar von meiner Schrift über Kartoffelkultur, worin man drei Vierteltheile Samen ersparen kann, unentgeltlich verabfolgt.

Ferich bei Hain, im März 1848.

Johann Michael.

Damenpußverkauf. Zum nächsten Jahrmarkt in Neukirchen empfiehlt modernen Damenpuß, bestehend in Frühlingshüten, Hauben, Kragen u. dergl.

Ida Wolf aus Delsnik.

Verkaufsort: im Rathhause.

Verkauf. Messing-, Stahl- und Eisenwaaren, so wie auch Materialwaaren, Zigarren, Rauch- und Schnupftaback verkauft zu den billigsten Preisen

Sippach in Adorf.

Verkauf. Branntwein pr. Kanne 4 bis 7 Ngr., Rum, Arack und Wein verkauft sehr gut und billig

Sippach in Adorf.

Verkauf. 8 bis 10 Fuder Dünger sind zu verkaufen; von wem? sagt die Expedition dies. Bl.

Verpachtung von Grundstücken.

Künftigen Montag, den 27. dies. Mon., Nachmittags

3 Uhr sollen im Lokale der 1. Knabenklasse die zu der hiesigen Rektorstelle gehörigen Grundstücke, nämlich:

- eine Wiese nebst kleinem Acker in der Schillingloh,
- ein Feld auf dem Freiburger Berge,
- ein Ackerchen an der hohen Straße,

desgleichen die zu dem Rektorate und Kantorate gehörige Wiese im Elstergrunde

an den Meistbietenden — jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten — auf 3, nach Befinden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierzu mit der Bemerkung eingeladen, daß Herr Holzheger Müller bereit ist, ihnen auf Verlangen vorher diese Grundstücke zu zeigen.

Abdorf, den 20. März 1848.

Lohse, R.
Hendel, C.

Verpachtung. Ein halbes Wohnhaus, bestehend in einer Unterstube, 2 Kammern, Keller und Hofraum, ist von heute an zu verpachten von den

Zenker'schen Erben in Adorf.

Aufforderung. Diejenigen, welche mit den Anweisungsbüchern für erkaufte Forstprodukte vom Jahre 1847 noch im Rückstand sind, werden ersucht, binnen 8 Tagen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Abdorf, am 20. März 1848.

Schäffner.

Einladung.

Der unterzeichnete Verein, unterstützt vom hiesigen Musikchore, hat zum Besten seiner abgebrannten Nachbarn in Klingenthal eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltet, welche

Sonntag Deculi, als den 26. März a. e.

von präcis 1/8 Uhr an im hiesigen Rathhause stattfinden soll.

Es wird hierzu andurch ergebenst eingeladen.

Einlasskarten à 5 Ngr. sind bei Herrn C. S. Schönfelder allhier, sowie von 1/7 Uhr an an der Kasse zu haben.

Neukirchen, am 13. März 1848.

Der Männergesangsverein hierseibst.

Einladung. Am 25. März d. J. ist General-Konvent der Orpheus-Gesellschaft, wozu die verehrten Mitglieder eingeladen werden.

Das Direktorium.

Einladung. Künftigen Sonntag, den 26. dies. Mon., sind wir gesonnen, ein „Kränzchen“ zu veranstalten, wozu alle Mitglieder, so wie alle auswärtigen Freunde des geselligen Vergnügens ergebenst eingeladen werden.

Abdorf, am 21. März 1848.

Die Burschengesellschaft.

Auszu-leihen. 1000 Thaler liegen zum Ausleihen bereit; wo? sagt die Expedition dies. Bl.

Gesuch. Ein wohlgezogener Knabe von rechtschaffenen Aeltern, der sich zum Schreiber eignet und als solcher von Oestern an ein Unterkommen wünscht, kann auf frankirte Anfragen nachgewiesen werden durch die

Expedition dies. Blattes.

